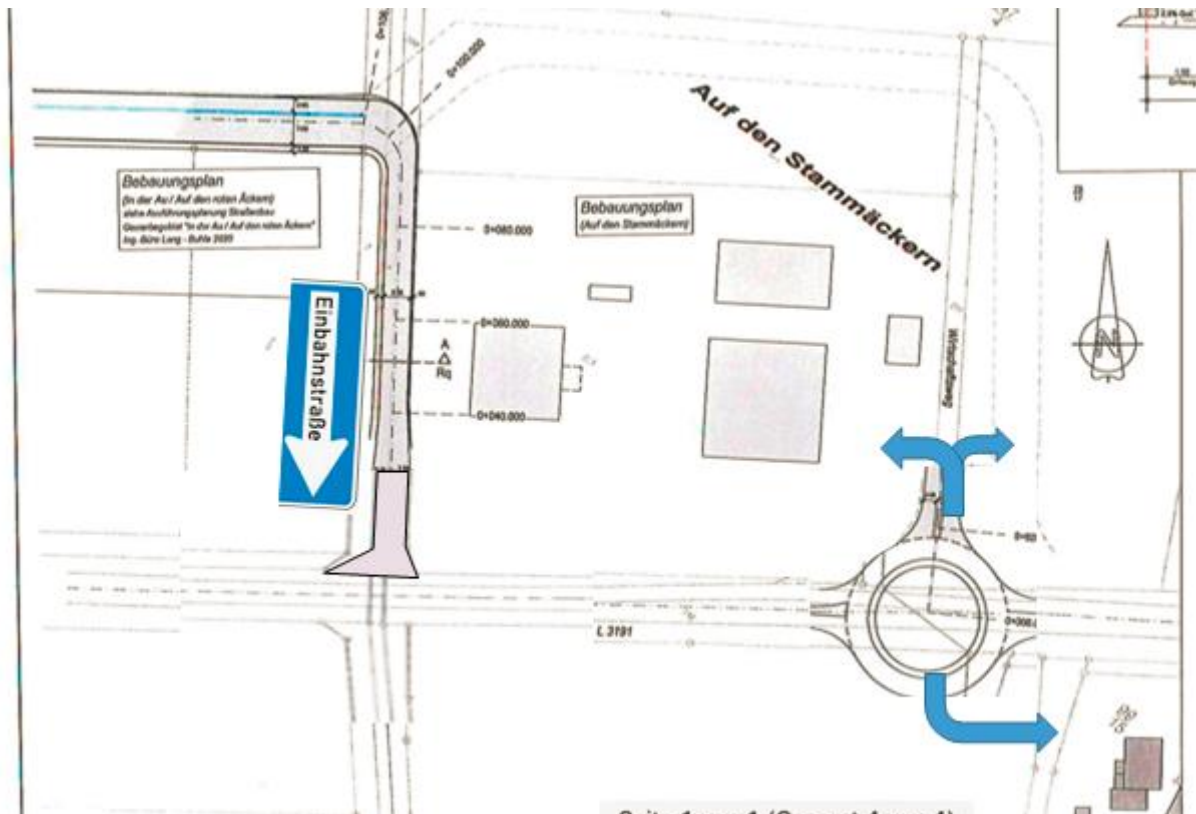


Hallo Henrike und Volker,

ich hatte im BPU letzte Woche den Eindruck, dass mein Vorschlag einer Kombination der beiden Varianten zu den Stammäckern nicht richtig rüberkam.

Hier deshalb noch mal meine Gedanken als Bild und Text:



Die Idee ist:

1. Die Wegführung vom Gewerbegebiet auf dem Grenzweg als Einbahnstraße in Richtung Landstraße und damit schmaler (vielleicht 3-4 m statt 6 m Breite) und nochmal etwas günstiger ausführen. Dadurch, dass hier nur eine Ausfahrt wäre, wäre auch keine Abbiegespur mehr nötig. Zufahrt zum Gewerbegebiet weiterhin über die Einfahrt zu den Stockäckern am Ortseingang Glauberg.
2. Den Kreisel am Ortseingang Stockheim vorsehen, allerdings nicht wie in der verworfenen Variante mit großem Geländeverlust für Rewe auf der Höhe des Feldwegs neben dem Grundstück Goll, sondern kurz vorher auf der Höhe des Feldwegs auf der anderen Straßenseite zwischen Ditch-Witch und zukünftigem Rewe-Gelände. Entlang dieses jetzigen Feldwegs eine kurze Stichstraße zu Zufahrten zu Rewe und einer zu verlegenden Zufahrt zu Ditch-Witch vorsehen. Rewe würde für seinen Markt so auch praktisch keine Fläche verlieren. Auf der anderen Straßenseite könnte man zudem versuchen, über eine Kreiselausfahrt die Grundstücke Goll, Müller usw. zu erreichen und eventuell später einmal ein mögliches Baugebiet am Hang. Somit wäre nur ein Kreisel nötig und keine zusätzliche Abbiegespur für Rewe oder das Gewerbegebiet nötig. Und sollte einmal auf dem jetzigen Grünstreifen entlang der Straße ein Radweg angelegt werden, müsste dieser auch nicht mehr zusätzlich auf Zufahrten zu Ditch-Witch und Rewe Rücksicht nehmen, sondern nur die kurze Stichstraße am Kreisel überqueren. Wenn man diesen Radwegplan wirklich mittelfristig weiter verfolgen möchte, sollten dessen voraussichtliche Anforderungen bei dieser Planung mit berücksichtigt werden.

Könnte man das noch bis zur nächsten BPU-Sitzung mit prüfen oder gibt es spezielle Gründe, die eine solche Variante von vorn herein ausschließen?

Gruß,

Andreas